sgf Bern

Merkblatt

Die Eingewöhnung

Wir nehmen uns Zeit. Und geben Sicherheit.

Über die erste Zeit in der neuen Kita

Das Wichtigste

- Ein Wechsel in eine Kita ist für Kinder eine Herausforderung. Eine sorgfältige Eingewöhnung ist uns deshalb besonders wichtig.
- Wir arbeiten in Anlehnung an das «Berliner Eingewöhnungsmodell». Das heisst: Die Eingewöhnung findet schrittweise und in Begleitung der Eltern statt.
- Wir bauen über zwei bis drei Wochen Vertrauen auf, damit sich euer Kind, aber auch ihr euch, sicher fühlt.
- Bevor wir damit starten, findet ein Erstgespräch statt. Wir lernen uns kennen und klären alle Fragen.

Die Erklärung

Euer Kind kann erst durch eine tragfähige Beziehung zur pädagogischen Fachkraft deren Unterstützung, Ermutigung und Trost annehmen.

Nur wenn sich euer Kind sicher fühlt, wird es vertrauensvoll auf «Entdeckungsreise» durch die Kita gehen und Beziehungen zu anderen Kindern und weiteren Erwachsenen aufnehmen können.

Die Bezugsperson

Während der Eingewöhnung wird die Bezugsperson euer Kind begleiten und als Ansprechperson für euch da sein.

Sobald euer Kind erste Sicherheit gewonnen hat, wird eine zweite Fachkraft in die Begleitung eingebunden. So stellen wir sicher, dass euer Kind nach und nach Vertrauen zu allen Erwachsenen in der Kita aufbauen kann.

Das Erstgespräch

Bevor die Eingewöhnung beginnt, führt die Bezugsperson ein Erstgespräch mit euch. Dabei lernt ihr euch gegenseitig kennen, ihr erhaltet alle wichtigen Informationen zur Eingewöhnung und könnt eure Fragen stellen. Gleichzeitig erfährt die pädagogische Fachkraft mehr über euer Kind und dessen Gewohnheiten.

Die Begleitung

Während der Eingewöhnung begleitet jeweils ein Elternteil das Kind in die Kita. Lediglich ein Elternteil, damit euer Kind seine Orientierung immer auf eine Person ausrichten kann.

Das Abholgespräch

Beim täglichen Bringen und Abholen führen wir ein kurzes «Tür- und Angelgespräch» mit den Eltern. Dabei tauschen wir bei Bedarf Informationen über den aktuellen Tag und das Erlebte aus. Während der Eingewöhnung besprecht ihr mit der Bezugsperson zudem die weiteren Schritte.

Das Tempo

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Wir gestalten die Eingewöhnung individuell und den Bedürfnissen eures Kindes angepasst.

Das Abschlussgespräch

Zum Abschluss (nach vier bis acht Wochen) findet ein Gespräch mit der Bezugsperson statt. Ihr tauscht euch über die erste Zeit in der Kita aus und blickt gemeinsam auf das Ankommen zurück.

sgf Bern

Die Grundphase (Tag 1 bis Tag 3)

Der Ablauf

Während der ersten drei Eingewöhnungstage kommt ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind in die Kita. Am besten kommt ihr immer zur gleichen Zeit.

Ihr bleibt **für eine Stunde** und spielt gemeinsam in unserem Gruppenraum. Danach verabschieden wir uns und ihr verlasst die Kita. Ihr solltet danach nicht länger in den Kita-Räumlichkeiten verweilen, erst recht nicht ohne Bezugsperson. Denn das könnte den Vertrauensaufbau des Kindes zur Bezugsperson unterbrechen.

In diesen drei Tagen findet keine Trennung zwischen Elternteil und Kind statt. Das heisst, **der Elternteil bleibt als sicherer Hafen** ständig beim Kind.

Das Verhalten der Eltern

Eure Aufmerksamkeit ist stets bei eurem Kind und ihr vermittelt ihm Sicherheit.

Unsere Tipps:

- Fokussiert euch auf das Spiel mit dem Kind.
- Drängt das Kind nicht zu einer Trennung.
- Akzeptiert zu jeder Zeit, wenn euer Kind Nähe sucht.
- Beschäftigt euch lediglich mit eurem Kind – nicht mit anderen Tätigkeiten und auch nicht mit anderen Kindern.

Das Verhalten der Bezugsperson

Die Bezugsperson eures Kindes wird behutsam und ohne Drängen den Kontakt zu ihm aufnehmen. Sie wird über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel eures Kindes mit ihm in Kontakt treten und so schrittweise Vertrauen aufbauen. Die volle Aufmerksamkeit der Bezugsperson gilt euch und eurem Kind.

Die Trennungsphase (am 4. Tag)

Der Ablauf

Am vierten Tag der Eingewöhnung findet **eine erste Trennung** von eurem Kind statt. Nachdem ihr in der Kita angekommen seid, wird der Elternteil sich im Beisein der Bezugsperson vom Kind verabschieden.

Die **Reaktionen eures Kindes** auf die erste Trennung **bestimmen unser Tempo** der Eingewöhnung.

Bleibt euer Kind während der ersten Trennung interessiert an seiner Umgebung und wirkt entspannt, kann die Trennungszeit behutsam auf **maximal 30 Minuten** ausgeweitet werden.

Weint das Kind zunächst, lässt sich danach schnell und nachhaltig von der Bezugsperson beruhigen, kann die erste Trennung ebenfalls auf bis zu 30 Minuten verlängert werden.

Zeigt euer Kind jedoch deutliche Anzeichen von Überforderung, wirkt verstört oder lässt sich nicht trösten, wird der Trennungsversuch sofort beendet. In diesem Fall nehmen wir uns bewusst mehr Zeit und setzen die nächste Trennung erst nach einigen Tagen an, um eurem Kind eine sanfte und sichere Eingewöhnung zu ermöglichen. Die Grundphase wird entsprechend angepasst bzw. verlängert, damit euer Kind in seinem eigenen Tempo in der neuen Umgebung, begleitet von der Bezugsperson, in der Kita ankommen kann.

Nach eurer Rückkehr darf keine Trennung mehr stattfinden, denn das würde den Prozess des Ankommens unterbrechen und den Beziehungsaufbau mit der Bezugsperson stören. Zum Beispiel: Toilettengänge nur mit dem Kind. Dies zeigt eurem Kind, dass ihr als Elternteil zuverlässig wiederkehrt und stärkt das Vertrauen eures Kindes.

Das Verhalten der Eltern

Bei dieser ersten Trennung ist es unbedingt notwendig, dass ihr bei Bedarf rasch Zurückkommen könnt und stets telefonisch erreichbar seid. Wir empfehlen deshalb, dass ihr euch ganz in der Nähe der Kita aufhaltet.

Es ist wichtig, dass ihr eurem Kind euren Weggang in Ruhe ankündigt. Die Verabschiedung soll für das Kind kurz und klar verlaufen. Besonders, wenn es noch ein Säugling ist.

Unsere Tipps:

- Ein heimliches Verschwinden ist nicht erwünscht. Erklärt eurem Kind in Ruhe, was nun geschieht.
- Damit könnt ihr am selben Tag bereits zuhause starten. Zum Beispiel: «Heute bleibe ich noch eine Weile mit dir in der Kita. Danach verabschiede ich mich, komme dann aber wieder und hole dich ab.»
- In der Kita kurz vor der Trennung könnt ihr in die Hocke gehen und nochmals ruhig euren Weggang erklären. Zum Beispiel: «Ich gehe jetzt. Deine Bezugsperson ist hier bei dir. Ich komme bald wieder.»
- Lange Abschiede, mehrfaches Umarmen und Wiederkommen verstärken Trennungsschmerzen, statt sie zu lindern. Das Kind spürt in solchen Fällen die Unsicherheit der Eltern. Besser also zum Beispiel: Ein Kuss oder eine Umarmung und dann gehen, ohne zurückzuschauen. Kindern hilft Klarheit und emotionale Sicherheit.

Das Verhalten der Bezugsperson

Die Bezugsperson wird euch bei der Verabschiedung begleiten und unterstützen. Ihre Aufmerksamkeit widmet sie vollständig eurem Kind.

Die Stabilisierungsphase (ab dem 5. Tag)

Der Ablauf

Ab dem fünften Eingewöhnungstag beginnt die Stabilisierungsphase. Die Voraussetzung für den Start dieser Phase ist **der erfolgreiche Trennungsversuch** des Vortages.

Die Betreuungszeiten eures Kindes werden langsam und in kleinen Stufen erweitert. Euer Kind wird immer mehr Zeit ohne euch in der Kita verbringen.

Am Ende der Eingewöhnungszeit besucht euer Kind die Kita ohne euch für **rund fünf bis sechs Stunden**.

Das Verhalten der Eltern

Ihr überlasst es nun primär der Bezugsperson auf die Signale eures Kindes zu reagieren.

Die Verabschiedung von eurem Kind bleibt kurz.

Unser Tipp:

- Ihr könnt ein kurzes Abschiedsritual mit eurem Kind stattfinden lassen. Zum Beispiel: Die Eltern geben dem Kind einen Kuss in die Hand und das Kind kann den Kuss «aufbewahren». Das stärkt das Gefühl der Verbundenheit.

Auch in dieser Phase muss ein rasches Zurückkommen durch das Elternteil gewährleistet sein. Ihr müsst für uns telefonisch jederzeit erreichbar sein.

Nach der Rückkehr verlasst ihr die Kita gemeinsam mit dem Kind.

Das Verhalten der Bezugsperson

Die Bezugsperson übernimmt die vollumfängliche Versorgung eures Kindes. Sie versorgt das Kind mit Essen, begleitet es in den Schlaf, übernimmt jegliche Pflegesituationen wie z.B. das Wickeln und begleitet es beim Spielen.

In dieser Phase wird schrittweise eine zweite Bezugsperson eingebunden.

sgf Bern

Die Schlussphase (nach 10 Eingewöhnungstagen)

Der Ablauf

Die elternbegleitete Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen. Die **vertraglich vereinbarten Betreuungstage** eures Kindes werden nun angewandt.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn euer Kind die Bezugsperson als «sicheren Hafen» akzeptiert hat und sich von ihr nachhaltig beruhigen lässt. Das ist der Fall, wenn euer Kind gegen euren Weggang protestiert, sich aber schnell von der Bezugsperson trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

Das Verhalten der Eltern

Wir empfehlen, wo möglich, die Betreuungszeiten eures Kindes noch etwas zu verkürzen. Also anstatt bereits einen ganzen Tag noch bei ca. sieben Stunden zu bleiben.

Es ist wichtig, dass ihr weiterhin zuverlässig für uns erreichbar seid.

Das Verhalten der Bezugsperson

Die Bezugsperson bespricht mit euch die ungefähren Bring- und Abholzeiten eures Kindes. Das erleichtert uns die Planung und wir können besser sicherstellen, dass eine der Bezugspersonen eures Kindes beim Bringen und Abholen jeweils da ist.

Schrittweise wird nun auch das restliche Team Kontakt zu eurem Kind aufnehmen und eine Beziehung aufbauen. Nach einiger Zeit wird euer Kind die Bring- und Abholsituationen auch mit diesen Personen durchleben können.

Quelle: Laewen/Andres/Hédervári-Heller: die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege, Berlin 2011, sgf-angepasste Version